

Übersicht über NeurOptimal® Dynamisches Neurofeedback und die Unterschiede zum konventionellem Neurofeedback.

Konventionelles Neurofeedback	NeurOptimal®
<p><b>Fokus liegt auf spezifischer Therapie.</b></p>	<p><b>Fokus liegt auf Training</b> bzw. einer Optimierung der allgemeinen Gehirnfunktionalität durch eine gestärkte ganzheitliche Selbstregulation des zentralen Nervensystems.</p>
<p><b>Verlangt eine ärztliche / therapeutische Diagnose</b> um einen Behandlungsplan / Therapieplan festzulegen. Bei mehreren Störungen des Nervensystems können auch widersprüchliche Therapieprotokolle angezeigt sein. Ein Störungsbild zu therapieren oder an mentaler Höchstleistung zu arbeiten sind sehr verschiedene Trainingsaufgaben.</p>	<p><b>Verlangt keine Diagnose.</b> Allgemeines und unspezifisches Gehirnfunktionstraining, bei dem alle Nutzer im Prinzip das gleiche Training erhalten. Befindlichkeitsstörungen und Beschwerden können sich durch die ganzheitlich gestärkte Flexibilität und Resilienz des Nervensystems auflösen oder abschwächen, werden aber <u>nicht</u> gezielt therapiert.</p>
<p><b>Trainer benötigen spezifische Expertise</b>, um gute, individuell angemessene Therapiepläne zu erstellen und bei unerwünschten Wirkungen ggf. anzupassen. Anwender müssen engmaschig beobachtet werden.</p>	<p><b>Die nötige Expertise steckt vollständig in der Technologie.</b> Trainer müssen keinerlei trainingsrelevante Einstellungen vornehmen. Die anwenderbezogene, individuelle Feedbacksteuerung erfolgt vollautomatisch. Eine Überwachung ist nicht notwendig, ein „Übertrainieren“ nicht möglich.</p>
<p><b>Zielt mit Feedback im Sekundenbereich auf eine bewusste Kontrolle und Steuerung der Gehirnaktivität ab.</b> Verlangt vom Anwender (anstrengende) bewusste „Arbeit an sich selbst“, um das Trainingsziel mittels Visualisierungen, Autosuggestionen und Intention zu erreichen.</p>	<p><b>Trainiert durch Feedback im Millisekundenbereich außerhalb des Bewusstseins auf neurophysiologischer Ebene.</b> Da das Bewusstsein ohnehin nicht schnell genug mitarbeiten kann, können sich Anwender während des Trainings entspannen und „müssen nichts erreichen“.</p>
<p><b>Zielt auf die Förderung oder Hemmung einzelner (als abnorm diagnostizierter) Frequenzbereiche</b> bzw. Hirnareale. Je nach Diagnose und Vorgabe des Trainers wird das Gehirn gedrängt, mehr oder weniger spezifische Aktivität zu zeigen.</p>	<p><b>Zielt auf die Stabilisierung der Hirnströme in allen relevanten Frequenzbereichen und Hirnarealen. Das Gehirn wird in keiner Form gedrängt, etwas zu tun oder nicht zu tun; es wird allein mit Information über seine Aktivität versorgt – jegliche Optimierungsentscheidung obliegt dem Gehirn selbst.</b></p>